Halle und Umgegend.

Halle, 14. Januar.

— [Die Baukommission] beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung sehr eingehend mit dem Ankaufe des Domänengehöfts und des Amtsgartens in Halle-Giebichenstein und vertagte dann die Beratung; das gleiche geschah nach Erörterung betreffend die Ausdehnung der elektrischen Beleuchtung auf dem Schlacht- und Viehhofe und nach der Besprechung des Baues einer Mittelschule Ecke Tor- und V. Vereinsstraße, wozu noch weitere Unterlagen beigebracht werden sollen. Betreffs Plazierung der Zeitungsberichterstatter unten im Stadtverordneten-Sitzungssaale wurden Vermessungen an Ort und Stelle vorgenommen, die endgültige Beschlußfassung darüber aber ebenfalls vertagt. — Zum Umbau des Vorgebäudes für die Arbeiterkaserne in Gimritz wurden 700 M. bewilligt und die nachträgliche Forderung von 1000 M. für Kapitel XIII. B. 12. genehmigt.

— [Die Finanz-Kommission] hat am Donnerstag nachmittag 5 Uhr eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: Punkt 1 bis 12 betr. Haushaltungspläne für 1903 und zwar der städtischen Desinfektionsanstalt, des Stadtgymnasiums, der Ober-Realschule, der Mittelschule, der höheren Mädchenschule, der Volksschule, der katholischen Schule, der Hillschule, des Schlachthofes und des Viehhofes, der Gaswerke, der Wasserwerke, der Assessor Müller-Stiftung. 13. Nachweis über im Jahre 1901 vorgekommene Ueberschreitungen bei der Besoldung diätarischer Hilfskräfte beim Bauamt. 14. Antrag auf Annahme eines Legats. 15. Antrag auf Fortgewährung einer Beihilfe an die Witwe eines städtischen Beamten. 16. Sonstige Eingänge.

— [Wegen der Wasserversorgung der Gemeinde Möblich] schweben die Verhandlungen zwischen der Stadt Halle und der Grube „Frohe Zukunft", die von den Sachverständigen als die Urheberin der Wasserkalamität angesehen wird, zur Zeit noch. Die Notiz von dem Abschluß eines Vertrages ist also verfrüht.

— [Der Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise] hält am Donnerstag abends 8½ Uhr im „Ratskeller" (Vereinszimmer) seine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: Geschäftsbericht, Rechnungslegung, Vorstandswahl, Aufstellung eines Kandidaten zur bevorstehenden Reichstagswahl. Die Vorgänge im Reichstage. Namentlich die beiden letzten Themen lassen es als dringend nötig erscheinen, daß die Vereinsmitglieder sich zahlreich zu der Versammlung einfinden.

— [Der Vorstand des 3. kommunalen Wahlbezirks-Vereins] nahm in seiner gestern abend in der Gastwirtschaft zum „Pelikan" abgehaltenen Sitzung eine Verteilung der Aemter vor. Es wurden bestellt die Herren Kaufmann E. Roesner zum Vorsitzenden, Stellmachermeister W. Fränzel zu dessen Stellvertreter, Kaufmann E. Beyer zum Kassierer, Buchhalter R. Villaret zum Schriftführer und Buchhalter K. Körber zu dessen Stellvertreter. Außerdem verstärkte sich der Vorstand um sechs weitere Mitglieder. Die nächste Mitgliederversammlung findet am kommenden Dienstag abend in der Gastwirtschaft „Schweizerhaus", Wörmlitzerstr., statt. Das Winterfest wird am Donnerstag, den 29. d. M., in der „Kaiser Wilhelmshalle" begangen.

— [Schnellzugverbindung Hannover-Halle-Leipzig.] Die königliche Eisenbahndirektion Hannover hat erklärt, daß sie die Einlegung eines Morgenschnellzuges von Hannover nach Leipzig in der Weise vorzunehmen beabsichtige, daß der 6,20 vorm. von Hannover via Hildesheim-Halberstadt fahrende Zug 11,02 Leipzig mit Anschlüssen von Braunschweig und Magdeburg erreiche; zugleich gedenke sie einen entsprechenden Gegenzug einzulegen. Damit wird langjährigen Bemühungen der Handelskammer zu Halberstadt entsprochen.

— [Eine namentlich für unsere Gastwirte interessante Entscheidung] hat, wie man uns aus Berlin meldet, das Oberverwaltungsgericht getroffen, gelegentlich des nachstehenden Streitfalles: Der Gastwirt Lüttich in Halle besitzt in seiner Wirtschaft ein Walzenpianino; dieses Instrument spielt auf mechanische Weise gegen Einwurf von Geld Klavier und ahmt Glocken, Trommel und Triangel nach; letztere beiden Instrumente lassen sich auch außer Thätigkeit setzen. Der Magistrat sah dieses Instrument als Orchestrion an und zog dementsprechend Lüttich auf Grund der Steuerordnung vom 7. März 1895 und 18. März 1896 zur Lustbarkeitssteuer heran. Nach fruchtlosem Einspruch erhob Lüttich Klage beim Bezirksausschuß. Gegen Lüttich hatte auch ein Strafverfahren geschwebt, weil er sein Instrument zur Besteuerung nicht angemeldet. Sowohl das Schöffengericht als auch die Strafkammer hatten L. zu Geldstrafen verurteilt, obschon ein Sachverständiger erklärt hatte, das Instrument sei kein Orchestrion, weil es nach dem Abspielen eines jeden Stücks neu aufzuziehen sei; bei einem Orchestrion sei dies nicht nötig. Das Landgericht nahm aber an, es handle sich um ein Orchestrion, da es Musik wie ein gemischtes Orchester mache. Das Kammergericht sprach jedoch den Angeklagten frei, da die Steuerordnung nicht rechtsgültig sei; diese besteuere schon das „Halten" eines Orchestrions, obschon den Gemeinden gemäß § 15 des Kommunalabgabengesetzes nur die Besteuerung von „Lustbarkeiten, einschließlich musikalischer und deklamatorischer Vorträge" gestattet sei. Trotz der günstigen Entscheidung des Kammergerichts entschied der Bezirksausschuß zu Ungunsten des Gastwirts Lüttich auf Abweisung der Klage und nahm an, daß die Gemeinden berechtigt seien, auch schon das „Halten" solcher Instrumente der Steuer zu unterwerfen. Wer einen solchen Automaten zur beliebigen Benutzung in einem öffentlichen Lokale aufstelle, sei Veranstalter einer Lustbarkeit, wenn ein Gast den Automaten spielen lasse. Der Wirt erwarte auch, daß das Instrument täglich benutzt werde. Die Steuer sei dafür regelmäßig im voraus zu zahlen. Die Steuerordnung erscheine auch gültig und wolle solche mechanischen Musikwerke besteuern, welche das Tongemenge eines Orchesters nachahmen. Wenn das Musikwerk des Klägers mit dem Klavierspiel die Begleitung eines Triangels, eines Glockenspiels und einer Trommel verbinde, so ahme es das Getön eines kleinen Orchesters nach. Auf die Revision des Wirts wurde aber die Vorentscheidung vom Oberverwaltungsgericht aufgehoben und die Sache an den Bezirksausschuß mit der Begründung zurückgewiesen, die Steuerordnung sei soweit gültig, als das Orchestrion benutzt werde und eine Lustbarkeit stattfinde.

— [Personalnachrichten aus der Ober-Postdirektion Halle] Der König hat dem Postsekretär Büchner in Weißenfels aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienste den Königlichen Kronenorden vierter Klasse verliehen. — Angenommen sind als Postgehilfen Gannß und Schuppe in Halle. — Etatsmäßig angestellt sind: der Postassistent Schäfer aus Gueten in Heitsleb, der Telegraphen-Hilfsmechaniker Lambert in Halle als Telegraphen-Mechaniker; versetzt: der Postverwalter Cylitz von Großrühden nach Ostrand, der Ober-Postassistent Kitze von Heitsleb nach Merseburg, die Postassistenten List von Limbach nach Weißenfels, Wölfer von Merseburg und Jungmann von Artern nach Halle, ferner von Halle die Postassistenten Brenner nach Delitzsch, Knoblauch nach Corbetha, Ernst nach Wendlinghausen nach Leipzig, die Postassistenten Aue von Teuchern nach Alfeld (Leine), Wesser von Nebra nach Krojanke, Börner von Weißenfels nach Teuchern, Brünig von Halle-Trotha nach Naumburg, Kleyzig von Belgern nach Gräfenhainichen, Kuhbland von Roßla nach Eisleben, Kühne von Ortrand nach Artern, Karl Meyer von Eisleben nach Leipzig und G. R. Richter von Weißenfels nach Nebra.

— [Hebbel-Vorlesung.] Hebbels Tragödie „Gyges und sein Ring" war der Gegenstand der jüngst vergangenen Vorlesung des Herrn Georgy. Die vom Dichter selbst nachträglich bezeichnete Idee der Sitte bindet alle Glieder der einfachen Handlung so vorzüglich, tritt in dem äußeren und inneren Aufbau, in der Darstellung im Ganzen, in der Ausdrucksweise, ist bis in die kleinste Einzelheit, in der innigen Beziehung der Hauptcharaktere auf sie und aufeinander so klar zu Tage, daß diese Tragödie ein Kunstwerk von ergreifender Tiefe und allseitiger Harmonie darstellt. Nächsten Montag liest Herr Georgy über Hebbels „Nibelungen".

— [Im Kunstsalon Tausch & Grosse] ist eine kunstgewerbliche Arbeit ausgestellt, an der alle Kenner und Freunde mittelalterlicher Stilformen Freude haben dürften. Es ist eine nach den Entwürfen des Herrn Regierungsbauführers Toop angefertigte Truhe. Diese kleine, aus Eichenholz gefertigte, außen mit zinnoberrotem Leder überzogene und innen mit goldglänzender Seide ausgelegte Truhe ist auf ihren äußeren Seiten mit einer in der Kunstschlosserei des Herrn Weiß in Korbstraße gefertigten silbergeätzten Schmiedearbeit, einem reichen Pflanzenornament, belegt. Die Zusammenstellung dieses mit der Hand geschmiedeten und nachher verzinnten Zierbeschlages in Verbindung mit dem lebhaften Rot des Leders ergibt eine vornehme Wirkung. Um Beschädigungen der Ecken und Kanten zu verhüten, ist ein mit Blättern geschmückter Eisenbeschlag angebracht, auf dem geflochtene Eisenbänder aufgelegt sind; an der Vorder- und Rückseite des Deckels ist diese friesartige Verzierung zur Aufnahme einer Schrift als Widmung ausgebildet. Die zum Oeffnen des Deckels dienenden Bänder zeigen ein reiches Rankengebilde und laufen auf der Rückseite in zierliche Blattformen aus. Als Verschluß hat auf der Vorderseite ein Kastenschloß mit einem Bügel Verwendung gefunden; die rechts und links davon befindlichen Felder zieren Rosetten mit Monogrammen. Auch die an beiden Seiten angebrachten Griffe mit ihren zur Befestigung vorgesehenen Blättern tragen zur geschmackvollen Ausschmückung dieses hübschen Schmuckstückes bei. Alle notwendigen Bestandteile sind in sachgemäßer Weise, der Technik und dem Material angepaßt, ausgebildet, worin ein besonderer Reiz der Arbeit liegt. Es ist nicht zu verkennen, daß durch die Ausstellung derartiger kunstgewerblicher Gegenstände zur Bildung des Geschmacks im Publikum und im Handwerkerstande beitragen wird. Unser kunstfähiges und kunstverständiges Publikum möchten wir besonders auf die schöne Arbeit, die zu Aufträgen anregen sollte, hinweisen.

— [Ein neues Lutherbild] nach Lukas Cranach d. Ä. von dem Porträtmaler Professor Hanns Fechner ist für einige Tage in der Buchhandlung des Waisenhauses ausgestellt. Alle Freunde des großen Reformators sind zur Besichtigung dieses Bildnisses eingeladen.

— [Ausstellung Nietzschmann.] Vom 16. bis 18. d. M. findet in dem Kaufmagazin von Joh. Nietzschmann, gr. Ulrichstraße, eine Ausstellung statt. Sie umfaßt die Schülerinnenarbeiten des Atelier, und zwar in Brandmalerei, Tiefbrand, Lederpunzen, Kerb- und Flachschnitt, die sich durch ihre geschickte und kunstverständige Ausführung namentlich des modernen Stils vorteilhaft präsentieren.

— [Philharmonische Konzerte.] Einen Hauptanziehungspunkt in dem morgen Donnerstag stattfindenden vierten Konzert dürfte der auch in Halle hochgeschätzte Violinvirtuos Henri Marteau bilden. Wir entnehmen einem Bericht über ein Berliner Marteau-Konzert folgendes: „Henri Marteau, der Ersten einer, hat wieder seinen Einzug bei uns gehalten, um in zwei großen Konzerten seinem Ruhm neue Lorbeeren hinzuzufügen. Daß er dieses mit dem 1. Konzert am 6. d. M. voll und ganz getan, wer möchte es bezweifeln von denen, die ihn gehört haben! Das war Kunst im wahrsten Sinne des Wortes, Kunst ohne jede Effekthascherei, ohne Aufwand von Virtuosenmätzchen, es war Gesang." — Neben einer Neuheit, einem Violinkonzert von Dubois spielt Herr Marteau einen Bach'schen Symphoniesatz für konzertierende Violine aus einer unbekannten Kirchenkantate und ein Stück von Berlioz. Herr Winderstein hat u. a. eine Mozart-Symphonie in Es-dur als Orchestervortrag gewählt. Angesichts dieses wertvollen Programms bedarf es wohl kaum noch dieses Hinweises, um unser musiklebendes Publikum auch für dieses 4. diesjährige Konzert des Leipziger Orchesters zu interessieren, wobei noch ausdrücklich bemerkt sei, daß, mit Rücksicht auf das Bergkonzert, das morgige Philharmonische Konzert ausnahmsweise erst um 8 Uhr beginnt.

— [Stadttheater.] Die nächste Aufführung des Aufsehen erregenden Schauspiels „Monna Vanna" findet morgen Donnerstag statt. — Auf mehrfach an die Direktion gerichtete Anfragen, ob der für Freitag angesetzte Rezitationsabend des Vortragsmeisters A. Strakosch nicht verlegt werden könne, sei mitgeteilt; daß das Gastspiel schon seit Sommer für den 16. Januar bestimmt ist und Professor Strakosch alle anderen Abende bereits anderweitig besetzt hat. Auf besonderen Wunsch, der hauptsächlich aus den Kreisen des hiesigen Universitäts-Lehrkörpers an die Direktion ergangen ist, haben Karten für die Herren Studierenden Gültigkeit, ebenso bleiben das Farben-Abonnement und die Umtauschkarten des Preußischen Beamten-Vereins gültig. Dem Programm des Herrn Professors Strakosch folgt die zweite Aufführung der kürzlich in erfolgreich ins Repertoir aufgenommenen Mozart-Oper „Die Entführung aus dem Serail." Die nächste Aufführung des Ausstattungsstückes „Die Reise um die Erde" findet am Dienstag den 20. Januar statt.

— [Neues Theater.] Donnerstag wird Blumenthals und und Kadelburgs reizende Lustspielnovität „Das Theaterdorf", das in der letzten Zeit infolge der Gastspiele abgesetzt werden mußte, wieder aufgenommen. Es ist dies bereits die 6. Aufführung des vielbegehrten Lustspiels, das bei jeder Wiederholung stürmische Heiterkeit hervorruft. Für Freitag hat die Direktion eine Doppelvorstellung bei einfachen Preisen angesetzt. — Auf vielfache Anfragen teilt die Direktion mit, daß nur dieses einmalige Gastspiel Mr. Coquelin Ainés und seiner Gesellschaft vom Théâtre de la Porte St. Martin stattfinden kann, da bereits alle Abende der diesmaligen Tournee Coquelin Ainés in Deutschland vergeben sind.

— [Auszeichnungen.] Dem Comptoristen Karl Hölzer, dem Kassenboten Eduard Wollmann, dem Sattler Wilhelm Großmann, dem Zimmermann Gottlieb Hutans und dem Hauskneckt Eduard Mittching, sämtlich in Halle, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Patenterteilung.] Auf ein Verfahren zur Darstellung eines festen polymeren Chlorals wurde Herrn Dr. Ernst Erdmann hier, Wettinerstr. 33, ein Patent unter Nr. 139,392 erteilt.

— [Ueber eine Kindesentführung] hatten wir jüngst unter den Provinzialnachrichten berichtet, daß in Oberpeißen bei der Bergarbeiterfamilie E. eine aus dem Bernburger Krankenhause entlaufene Frauensperson erschienen sei und den Eltern ihr 4½jähriges Töchterchen abgeschwindelt habe unter dem Vorgeben, das Kind zu ihren Eltern mitnehmen zu wollen. Das Frauenzimmer ist jetzt in Halle verhaftet worden, nachdem es hier einige Diebstähle ausgeführt hat. Das Kind wurde aufgefunden und ist den von schwerer Sorge und von Gewissensqualen wegen ihrer übergroßen Vertrauensseligkeit bedrückten Eltern wieder zugeführt worden. Zweifellos hat das gewissenlose Frauenzimmer das Kind sich erschwindelt, um auf dem beabsichtigten Bettelstreifzügen mehr Mitleid zu erwecken.

— [Balkenbrand.] Gestern abend 6¾ Uhr wurde die Feuerwehr infolge eines Balkenbrandes nach dem Grundstück Thielenstr. 4 gerufen. Der Brand war dadurch entstanden, daß sich in der ersten Etage, der Wohnung des Handelsmannes Lemke, eine unvorschriftsmäßige Feuerungsanlage befand. Die Balken grenzen direkt an den Schornstein, waren mit Ruß belegt und durch Feuerung der unteren Etage in Brand geraten. Nach einstündiger Tätigkeit konnte die Feuerwehr in das Depot zurückkehren. Personen wurden nicht verletzt.

— [Diebstahl.] In dem Gebr. Danglowitzschen Grundstücke brachen Diebe ein und stahlen eine große Partie trockene Hasen- und Kalbfelle. Die Firma hat eine Belohnung von 30 M. für Ermittelung der Diebe ausgesetzt.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 8, 47 Personen (einschließlich 8 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Arterienverkalkung 2, Lungenschwindsucht 8, Gebärmutterkrebs 1, Darmkrebs 1, Altersschwäche 3, Bauchfellentzündung 1, Lungenerweiterung 1, Brechdurchfall 3, Krämpfen 1, Nierenentzündung 1, Hornröhrenverengerung 1, Geschwulst der Hornblase 1, Asthma 2, Luftröhrenentzündung 2, Schwäche 5, Darmverschlingung 1, Alkoholvergiftung 1, Stimmritzenkrampf 1, Magengeschwür 1, Keuchhusten 1, Gelbsucht 1, Gehirnhautentzündung 1, Malaria 1, Herzklappenfehler 1, Magenkrebs 1, Gehirnblutung 1, Kinderdarmkatt 1, Darmtuberkulose 1, infolge Selbstmordes 1.

In Halle N. verstarben 15 Personen (einschließlich 1 in einem hiesigen Krankenhause verstorbenen Ortsfremden), und zwar an Ohrentzung, akuter eitriger Gehirnhautentzündung 1, Meningitis tuberculosa 1, Stimmritzenkrämpfen 1, Lungentuberkulose 1, Herzmuskelentartung, Herzlähmung 1, Dementia senilis, Luftröhrenentzündung 1, Scharlach, Herzlähmung 1, Leberkrebs 1, Lungenentzündung 1, Tumor cerebri 1, Schwäche 1, katarrhalischer Lungenentzündung 1, Speiseröhrenkrebs 1, Asthma und Herzlähmung 1, infolge Selbstmordes durch Erhängen 1.

— [Der Kriegerverein von Lochau,] Wesenitz und Burgliebenau beschloß in seiner letzten Sitzung, zum dauernden und ehrenden Gedächtnis der vorigen Kriegsveteranen ein Denkmal zu errichten. Die Grundsteinlegung soll voraussichtlich noch in diesem Jahre erfolgen, während die feierliche Enthüllung des Denkmals zum 25jährigen Jubiläum des Vereins in zwei Jahren stattfinden soll. Zur Unterstützung des Denkmalfonds wird von bühnenkundiger Seite die Aufführung eines Theaterstücks arrangiert, bei welcher Mitglieder des Vereins mitwirken werden. Ursprünglich sollten die Namen der Krieger auf einer erzenen Tafel aufgezeichnet werden und diese einen Ehrenplatz in der Lochauer Kirche erhalten, ähnlich der Tafel, die ebenfalls daselbst hängt und auf welcher die Namen jener 11 Schill'schen Offiziere stehen, die am 16. Sept. 1809 zu Wesel den Heldentod für das Vaterland starben.

Vereins-Nachrichten.

— [Hallischer Kolonialverein.] (Abteilung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft.) Die nächste öffentliche Sitzung (mit Damen) findet am Donnerstag, 29. Jan. abends 8 Uhr, in den „Thaliasälen" statt. In dieser Sitzung wird Herr Dr. Theodor Stoepel unter Vorführung von Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen über seine Expedition ins Innere von Formosa vortragen, auf welcher er Gelegenheit hatte, die wilden, malayischen Bergstämme dieser Insel, die in Todfeindschaft mit den Chinesen leben und auch den Japanern große Schwierigkeiten bereiten, näher kennen zu lernen. Gäste zu diesem Vortrag sind willkommen und haben freien Zutritt. Im Anschluß an den Vortrag findet eine gesellige Vereinigung in den Nebenräumen der „Thaliasäle" statt.

— [Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen] hält am Donnerstag abend 8½ Uhr in „Stadt Hamburg" seine Sitzung ab. Gäste sind willkommen.

— [Im Maschinen-Technischen Verein] sprach am Sonnabend Herr Ingenieur Beutin über die Fabrikation der Goerz' Doppel-Anastigmate für photographische Apparate. In längerer Rede und unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder erläuterte der Vortragende die Herstellung dieser Glaslinsen, welche unter Beobachtung peinlichster Sorgfalt, insbesondere beim Schleifen, erfolgt. Mit gespanntem Interesse folgten die Anwesenden den hochinteressanten Ausführungen des Herrn Beutin, dem lebhafter Dank zuteil wurde.

— [Der Verband der mittleren Gerichtsbeamten] in der Provinz Sachsen hält am 17. und 18. Jan. seine Jahresversammlung hier ab.

— [Verein jüngerer Buchhändler.] Im engeren Kreise feierte am letzten Sonnabend abend der Verein jüngerer Buchhändler im Hotel „Schwarzer Adler" sein Weihnachtsfest. Klavier- und deklamatorische Vorträge sowie die vom Vereins-Quartett vorgetragenen Lieder füllten den Abend in angemessener Weise aus.

— [Der Theatralische Verein „Thalia"] beging gestern abend in den „Kaiersälen" sein 22. Stiftungsfest durch Konzert, Theater und Ball. Der musikalische Teil war der Henschelschen Kapelle übertragen, die sich ihrer Aufgabe in geschickter Weise unter dem Beifall der Zuhörer entledigte. Nach Aufführung einer Posse „Der Ehrenpokal", die recht flott gespielt wurde, huldigte Jung und Alt dem Tanze. Zu erwähnen bleibt noch, daß dem Vorsitzenden Herrn Hirsekorn aus Anlaß seiner 10jährigen Tätigkeit als Leiter des Vereins ein kunstvoll ausgestattetes Ehrendiplom überreicht wurde.

— [Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen,] Kreisverein Halle, veranstaltet am morgigen Donnerstag im großen Saale des „Wintergarten" wieder einen Projektionsabend, zu welchem der auch hier bestens bekannte Herr Dr. Walter-Lund gewonnen ist. Er spricht diesmal über „Finnland, das Land der tausend Seen." Ein Tanz beschließt den Abend.

— [Der Turnverein „Friesen"] feiert am 17., 18. und 19. d. M. sein 25jähriges Bestehen. Am Sonnabend abend sind die zahlreich Geladenen nach den „Kaisersälen" gebeten, wo Konzert, turnerische Aufführungen und Ball stattfinden. Eine große Zahl auswärtige Turnvereine, sowie hiesige Krieger- und Gesangvereine entsenden dazu Abordnungen. Für Sonntag nachmittag ist in der städtischen Schul-Turnhalle in der Dreyhaupstraße ein Schauturnen, danach im Vereinslokal Gasthof „Zum goldenen Pflug" eine zwanglose Vereinigung der Turner und deren Gäste vorgesehen. Am Montag abend endlich wird das Fest durch einen solennen Turnerkommers in „Bauers Brauerei-Ausschank" (Rathausstraße) beschlossen.

— [Die Stenotachygraphische Gesellschaft] hielt am 8. d. M. in der „Kaiser-Wilhelmshalle", hier ein gut besuchtes Weihnachtskränzchen ab. Ein humorvolles Theaterstück und eine Verlosung von diversen Gegenständen trugen viel zur Abwechselung und Unterhaltung der Gäste bei. Die genannte Gesellschaft hat sich die Ausbreitung der Stenotachygraphie und die Ausbildung darin zur Aufgabe gemacht und erteilt in regelmäßigen Abschnitten Unterrichtskurse, für die Anmeldungen jeden Dienstag abends 9 Uhr im Vereinslokal „Centralhotel", Talamtstraße 6 entgegengenommen werden.

— [Der Stenographen-Verein Stolze-Schrey Halle Nord] eröffnet am nächsten Freitag abends ½9 Uhr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030114038/fragment/page=0001

in seinem Vereinslokale Bauers Felsenkeller Burgstraße einen neuen Unterrichts-Abschnitt. Die Anmeldung kann bei Beginn des Unterrichts geschehen.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Im Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Verein gab der Vorsitzende Herr Professor G. Hertzberg Kenntniß von den eingegangenen neuen Werken und knüpfte daran einige interessante erläuternde Bemerkungen. So sprach er über das diesjährige Heft 27 der von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen herausgegebenen „Neujahrsblätter", betreffend „Die Dessauer Elbbrücke", die den Professor Herrn Hermann Wäschke zum Verfasser haben und im Verlage von Otto Hendel, Halle a. S., erschienen sind. Das Heft 9 der „Publikationen der Internationalen Musikgesellschaft", die im Verlage von Breitkopf und Härtel, Leipzig, erscheinen, enthält „Die Geschichte der Kantoreigesellschaften im Gebiete des ehemaligen Kurfürstentums Sachsen" von Arno Werner. Die Schrift könne allen, die sich für Musik und Kirchengesang der letzten vier Jahrhunderte interessieren, zum Studium empfohlen werden.

Hierauf erhielt Herr Privatdozent Dr. Brode das Wort zu seinem Vortrage über „Fürst Leopold von Dessau". Fürst Leopold gehöre in jene lange Reihe der Schul- und Zuchtmeister, so führte Redner aus, die durch ihr Wirken dazu beigetragen haben, von dem deutschen Volke den Fluch zu nehmen, der seit dem dreißigjährigen Kriege auf ihm lastete. Es sei eine kapitale Persönlichkeit, ein deutscher Recke gewesen, der zwar vielfach zur Gewalttätigkeit neigte, aber dennoch auch moderne Anschauungen hegte, aus denen heraus er mit klarem Blick das erkannte, was für die damalige Zeit not tat. Nach einigen geschichtlichen Angaben über das anhaltinische Fürstenhaus sprach der Redner kurz über die Jugendzeit Leopolds, wobei er bemerkte, daß dieser eine sehr sorgfältige wissenschaftliche Erziehung nach damaligen Begriffen genossen und durch längeren Aufenthalt in Italien seinen Gesichtskreis erweiterte. Seiner Neigung zu der Apothekerstochter Anne-Liese hielt Leopold aber auch in der Ferne treu und wußte es, 22 Jahre alt, durchzusetzen, daß sie seine rechtmäßige Gattin wurde, mit der er eine glückliche Ehe führte. Weiten Rahmen nahmen dann die Schilderung des Verhältnisses Leopolds zu König Friedrich Wilhelm I. ein, der ihm freundschaftlich zugeneigt war und seine Bedeutung in jeder Weise zu schätzen wußte. Zu militärischen Dingen räumte der König ihm eine ausschlaggebende Stellung ein und ernannte ihn zu seinem Feldmarschall, nachdem er in der Schlacht bei Turin, durch die Belagerung von Toulon 2c. unverwelkliche Lorbeern den preußischen Truppen erworben hatte. Als Militär-Gouverneur von Magdeburg und Chef des in Halle garnisonierenden Füsilier-Regiments trat er im Jahre 1717 auch in nähere Beziehung zu unserer Vaterstadt. Abgesehen von manchem Streuß, den Fürst Leopold mit den Zivilbehörden in Magdeburg und Halle ausfocht, traten doch auch viele hervorragende Eigenschaften in dieser Zeit hervor, die fördernd auf das betreffende Gemeinwesen wirkten. Der Vortragende gab nun noch ein eingehendes Bild von Fürst Leopolds Tätigkeit als Landesfürst in Dessau, von seiner einflußreichen Stellung am Berliner Hofe und dem Zwist mit dem Minister von Grumbkow, sowie hauptsächlich über die militärische Tüchtigkeit, die selbst später die volle Anerkennung Friedrichs des Großen fand, nachdem der „Alte Dessauer" im zweiten schlesischen Kriege die Schlacht von Kesselsdorf gewonnen hatte, jene Schlacht, der bald der Friede zu Dresden folgte.

Stadt-Theater.

Zum ersten male: „Monna Vanna."

Drama in 3 Akten von Maurice Maeterlinck.

Ich mußte gestern meinen Bericht über die Aufführung von Maeterlincks „Monna Vanna" aus Mangel an Raum schuldig bleiben. Er sei heute nachgeholt. War die Darstellung auch mit der Dichtung noch nicht ganz vertraut, was bei einem Werke, das so mancherlei Schwierigkeiten bietet, auch zu entschuldigen ist, muß sie doch als im allgemeinen gelungen bezeichnet werden. Wenn der erste Akt wirkte und die klare, beinahe zu verstandesmäßig klare Exposition namentlich in der feinen Steigerung des Berichtes Marcos in ihrer poetischen Schönheit, aus der wohl nur die Uebersetzung zuweilen mit trivialen Ausdrücken herausfällt, voll zur Geltung kam, so ist das der Wiedergabe des greisen Marco Colonna durch Herrn W. Steg zu danken, der den etwas geschwätzigen Renaissancemenschen diesmal maßvoll verkörperte und sich mit Glück fern hielt von übertreibender Charakterisierung. Weniger einverstanden kann ich mich mit dem Guido Colonna des Herrn Robius erklären, dessen Gemütsbewegung und Leidenschaftlichkeit immer nur den geübten Schauspieler verrieten. Herr Robius verläßt sich zu sehr auf die äußere Erscheinung und sucht durch Posen zu wirken, die in das Charakterbild Guidos, wie's der Dichter gezeichnet hat, ganz und gar nicht hineinpassen. Es ist effektvoll, wenn Colonna auf den Stufen sich mit verschränkten Armen hinstellt wie die posierende Figur eines Dutzenddenkmals auf ihrem Sockel, aber es ist falsch. Mit solchen Mitteln ist der schwierigen und, wie ich gern gestehe, undankbaren Rolle nicht beizukommen. Fräulein v. Schultz wurde im ersten Akt der Situation nicht ganz gerecht und hätte in Spiel und Stimme Bannos seelische Stimmung und ihren festen Entschluß merklicher zum Ausdruck bringen können. Ich denke mir das: „Ich geh!" wirkvoller, wenn es in erhöhtem Ton genommen und gesprochen wird, während Giovanna sich aufrichtet, den Kopf etwas zurücklegt und die Augen schließt. Aber das ist Auffassungssache. Am Schlusse des zweiten Aktes und in dem packenden Doppelspiel des letzten Aufzuges zeigte sich Fräulein v. Schultz wieder auf der Höhe ihres Könnens. Herr H. Träger gab die Ungeduld des Wartens auf die Erfüllung heißen Begehrens in den ersten Szenen des 2. Aktes treffend wieder, hätte aber die sympathische Gestalt seines Prinzivalli mit etwas mehr Kraft und Leidenschaft ausstatten können. Daß seine ganze Erscheinung sich für den Condottiere nicht eigne und einen kraftvolleren Eindruck nicht zulasse, bestreite ich; denn das hieße die Qualität einer Leistung von rein äußerlichen Mitteln abhängig machen. Die aber können, wenn mit ihrem Besitz gewahlt wird, stören, so gut das Gardemaß durchaus nicht vermißt wird, wenn die an ihm fehlende Länge und Breite durch andere, viel, viel wichtigere, künstlerische Eigenschaften ersetzt werden. Die Vertreter der Nebenrollen befriedigten nicht. Der Regie aber muß für die Zuiszentrung des Stückes, vor allem für die Politzenen und das wirkkam abgetönte Anschwellen des Jubelrufs der Menge im dritten Akte aufrichtige Anerkennung gezollt werden. Effektvoll war der Blick aus Prinzivallis Zelt auf die vom Freudenfeuer auf Pisas schiefem Campanile glühend beleuchtete Stadt. Kurz, diesmal gab's im Stadt-Theater wirklich ein künstlerisches Ereignis. Mag Maeterlincks Stück, das eben im Beginn eines neuen Entwicklungsstadiums ein Anfangsstück ist, noch so viele Schwächen aufweisen, das an Schönheiten reiche Werk eines echten Dichters bleibt es doch. Mit seiner Aufführung hat die Direktion den mit der Aufnahme des rohen Ausstattungszaubers „Die Reise um die Erde" aufgegebenen künstlerischen Ruf wieder anerkannt, der einem Kunstinstitut, wie's unser Stadt-Theater sein soll, gewahrt bleiben muß. Ob freilich „Monna Vanna" nur halb so viel ausverkaufte Häuser bringen wird als „Die Reise um die Erde"? Mich sollte's freuen!

Hans Marshall.

Neues Theater.

Zum erstenmal: „Die Unehrlichen".

Gesellspiel: Emil Meßthaler.

(Wegen Raummangels zurückgestellt.)

Der Schlaf vor Mitternacht ist der beste. Man konnte Montag der Premiere im Neuen Theater beiwohnen und ihn trotzdem zweimal genommen haben: so schnell befanden sich die 70—80 Menschen, die der Vorstellung beigewohnt hatten, wieder auf der Straße. Einmal tut man des Guten zu viel, indem man das Publikum mit zwei 3—4aktigen Stücken an die Sessel fesselt — das andere Mal schickt man es so rasch wieder nach Hause oder in die nächste Bierquelle, daß die Ablegung der Garderobe fast überflüssig erscheint. Die tragische Handlungsweise der „Unehrlichen" kommt in drei kurzen Akten ohne Szenenwechsel eben überraschend schnell an den Tag.

Novellas Drama „I disonesti" hat dem Stoff und der äußeren Form nach eine gewisse Aehnlichkeit mit „Untreu", dem Werke seines italienischen Landsmanns Roberto Bracco, nur ist letzteres lustiger; bei Novella geht es an Hals und Kragen. Wir sind in Mailand, der stolzen Hauptstadt der Lombardei, wo die Schlösser für Putz und Pand Geld brauchen, wie — anderwärts. Elise, die Gattin Carlo Morettis, eines Bankiers, kommt mit dem ihr Zugetellten nicht aus. Bei dem fernen Konfektionshaus steht sie stark belastet in den Bäckern-Gut, daß der Hausfreund, schon alt an Jahren und grau an Haaren, ihr sein reichgespicktes Portefeuille zur Verfügung stellt, ihr nebenher auch noch hübsche Souvenirs vom Edelschmied nach Hause bringt! Herr Sigismondi nimmt sich überhaupt der Familie wie ein fürsorglicher Vater an, und ihr Oberhaupt faßt die Komplettierung seines Weinkellers durch den netten alten Herrn durchaus nicht als eine Demütigung auf. Von den Schmucksachen und den bezahlten Kleiderrechnungen freilich darf es beileibe nichts wissen. Elisens Gatte ist also ein guter, harmloser Mensch, der fünf gerade sein läßt, sich bei dem Verkehr Sigismondis mit seiner Frau nicht das geringste denkt und seine Augen nur in den Geschäftsfolianten hat, anstatt zuweilen auch anderswo. Der Dichter braucht nur zwei kleine Ereignisse, um die Bombe zum Platzen zu bringen, und er schafft sie uns, zum Schaden der Glaubwürdigkeit, unvermittelt und unerwartet. Der alte Herr wird am hellen Tage auf der Straße erdolcht: dadurch kommt der Rest der Rechnungen nicht zur Begleichung, und die Schuld und Fall vom Hausherrn entlassene Dienstmagd tut das übrige, um das Geheimnis der jungen Frau an den „Mann" zu bringen. Moretti rauft sich das Haar, ist der Verzweiflung nahe über die ihm angetane Schmach und zwingt das Opfer der Verführungskunst zum Geständnis, daß es sich tatsächlich weggeworfen hat. Um Skandal zu vermeiden, will man zusammen bleiben und „nebeneinander leben," wie der bekannte Hüttenbesitzer und seine Claire. Aber die Rechnungen müssen unter allen Umständen bezahlt werden. Woher das Geld nehmen, wenn nicht stehlen, sagt sich Moretti, und so macht es sich sehr gut, daß gerade ein Kuvert mit einem größeren Betrage auf seinem Schreibtische liegt, das ihm eine arme Unglückliche vertrauensvoll eingehändigt hat. Diese Unglückliche, Frau Fornaris, hat die Summe aufgebracht, um die Unterschlagungen ihres in Untersuchungshaft sitzenden Mannes zu decken, dessen Fälschungen Moretti in den Büchern der Bank eben zu verfolgen hat. So vergreift sich denn ein Unehrlicher an dem Eigentum eines anderen Unehrlichen, und der Autor ist der dritte Unehrliche, der mit dieser auf unfehlbare Weise zusammengeführten gemischten Gesellschaft von Unehrlichen sein Publikum beträgt. Herr Fornaris wird trotz der warmen Fürsprache des Sachverständigen Moretti zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt. Das schreckt selbst den besten aller Sachverständigen ab, und so will nun Moretti, nach einer rührenden Abschiedsszene von der Frau, die alles Unheil über ihn gebracht, nach Verona oder Venedig oder sonstwohin flüchten . . .

Gespielt wurde das Stück, dessen Schwächen vorstehend angedeutet sind und das nur in neuem Gewande die alte Weisheit lehrt, wie tief der Mann durch ein unehrliches, ungetreues Weib sinken kann, recht annehmbar, ohne indes einzelne Bravourstücken an das Lampenfleischt zu rücken. Herr Meßthaler gab den mit erstaunlicher Herzensbehaftet ausgestatteten betrogenen Ehemann einfach, ruhig, sorglos, natürlich; den Höhepunkt der Leistung bildete sein hinreißendes Spiel bei der Entdeckung der Wahrheit, das die Zuschauer mächtig packte. Im letzten Akte war die hilflose Angst der Grundton seiner Darstellung. Frl. Fernando als Elise ergriff mit dem, was ihr durch Gebärde und Bewegung zu sagen gelassen ist. Die Verkörperung des stillen Teilhabers am Familienleben war ein Erfolg für den Intriguanten, Herrn Hellmuth-Brüm, Frl. Naylor als Frau Fornaris deklamierte und war zu pathetisch, anstatt schlicht und herzlich ihre Bitte und Klage vorzutragen. Den Vater Elisens, einen eitlen Gecken und dunklen Ehrenmann, von dem vielleicht die Tochter erblich belastet ist, zeichnete Herr Nesler mit starker Karikatur. Der Rollen eines höflichen Commis, eines neugierigen Hausmeisters und zweier Dienstmägde hatten sich die Herren Ekert und Schneider, sowie die Damen Deutschmann und Fürstenau angenommen.

Jean Eschweiler.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Geheimer Rat Professor Dziatzko, der Direktor der Universitäts-Bibliothek in Göttingen, ist bei einem Jagdausflug infolge eines Schlaganfalles gestorben.

— Professor Karl Müller von der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Breslau folgt einem Rufe an die Universität Tübingen.

— Dr. Oberhummer, außerordentlicher Professor für Geographie an der Universität München, ist zum ordentlichen Professor an der Wiener Hochschule ernannt worden. Ein Antrag der bayerischen Regierung, die Professur in eine ordentliche umzuwandeln, war von den Klerikalen im Landtag abgelehnt worden, daraufhin erfolgten Schritte, den Professor Oberhummer für Wien zu gewinnen.

— Die Universitäts-Professoren Schell (Würzburg) und Schnitzer (München), sowie Pfarrer Rudolphi (Gestratz) sind, wie der „Bayerische Kur." meldet, aus dem Komitee des „20. Jahrhunderts", des Organs der katholischen Reformer, ausgetreten.

— Dr. K. Alfred Olsan, außerordentlicher Professor in Mülhausen i. E., ist an Stelle des verstorbenen Professors Gräff zum außerordentlichen Professor für Mineralogie an der Universität Freiburg i. Br. ernannt worden.

Wissenschaft. Kunst Litteratur.

— Eine neue Expedition südlich von Kap Horn, um die dort erzielten wissenschaftlichen Resultate mit denen unter den entsprechenden nördlichen Breitengraden zu vergleichen, plant der in Kopenhagen weilende Polarforscher Borchgrevink. Die pekuniären Mittel zu dieser Expedition sollen gesichert sein.

— Der geschäftsführende Ausschuß des Komitees zur Errichtung eines Shakespeare-Denkmals in Weimar gibt bekannt, daß in der letzten Sitzung des erweiterten geschäftsführenden Ausschusses in Berlin die Abnahme des von Professor Lessing vorgestellten Tonmodells stattgefunden hat und dem Künstler die Ausführung in Marmor definitiv übertragen worden ist. Prof. Lessing hat sich verpflichtet, das Werk so zu fördern, daß der in Aussicht genommenen Enthüllung Anfang Juni d. J. von seiner Seite nichts im Wege steht.

C. K. Die Hundertjahrfeier für Hektor Berlioz, den berühmten Musiker, wird, wie aus Paris berichtet wird, im Dezember dieses Jahres veranstaltet. Dabei soll in Grenoble ein Denkmal des Komponisten enthüllt und ein großes internationales Musikfest stattfinden. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Urbain Bosset; ein Entwurf in Gips von 2,40 Meter Höhe war bereits im Salon von 1895 ausgestellt, der allgemeine Anerkennung fand. Berlioz ist stehend dargestellt. Er führt die Hand zum Ohre, gleichsam um sich zu konzentrieren und auf die Harmonien zu lauschen, die in seinem Geiste ertönen und die er sich ansichtet, mit der Feder in der Rechten auf ein Notenblatt zu werfen, das auf einer Lyra liegt. Das Piedestal wird rechteckig sein. Auf jeder Seite stellt ein Basrelief in Bronze eine der Hauptszenen aus dem Werke des Musikers dar. Auf der Nischlette befinden sich die Medaillons der beiden Genies, für die Berlioz eine Vorliebe hatte, Gluck und Shakespeare, die durch die Palme der Unsterblichkeit vereint sind.

— Eine Ehrengabe für Gustav Falke anläßlich des 50. Geburtstages des Dichters plante der Senat der Stadt Hamburg. Er hat in einer besonderen Sitzung beschlossen, bei der Bürgerschaft eine jährliche Zuwendung von 3000 M. für den Dichter zu beantragen. Dieser hochherzige und durchaus anerkennenswerte Beschluß des Senats scheint, wie dem „Berl. Börs.-Cour." gemeldet wird, noch in letzter Stunde nicht zur Ausführung zu gelangen, weil die Genehmigung durch die Bürgerschaft an dem Widerspruch der Linken scheitern dürfte, deren Mitglieder, man muß und kann, zum Teil von der Existenz des Dichters keine Ahnung haben! Dieser Beschluß, den ein Mitglied des Senats bei einer informatorischen Unterhaltung mit einem Mitglied der Fraktion der Linken erhalten hat, dürfte vielleicht dazu führen, daß der einstimmig gefaßte Beschluß des Senats der Bürgerschaft überhaupt nicht vorgelegt wird, also nicht zur Ausführung gelangt. Die erste Anregung zu der Bewilligung eines Jahresgehaltes an Falke, gegen die auch der kleinliche Einwand, daß Falke kein geborener Hamburger, sondern ein Lübecker sei, geltend gemacht wurde, ist übrigens von der Literarischen Gesellschaft in Hamburg ausgegangen.

— Der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller hat die Errichtung eines sächsischen Journalisten- und Schriftstellerheims beschlossen, in welchem alte und arbeitsunfähige Kollegen Aufnahme finden sollen. Ein größerer Betrag als Vermögensgrundstock ist bereits in Aussicht gestellt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 13. Januar 1902.

Eheschließung: Gastwirt Gustav Haring und Emma Hoffmann (Robert Franzstr. 16 und L.-Wuchererstr. 61).

Geboren: Handarbeiter Friedrich Wolf S., Paul (Dölauerstraße 30). Schlosser Otto Friedrich T., Lucie (Georgstr. 2). Kaufmann Bruno Müller T., Gertrud (Richard Wagnerstraße 2). Kaufmann Arno Kurch S., Fritz (Reilstr. 2). Milchkutscher Paul Rothardt S., Kurt (Trothaerstr. 78). Handarbeiter Hermann Ritter S., Hermann (Gr. Gosenstr. 29). Rechtsanwalt Dr. jur. Arthur Schwarze T., Ilse (Mühlweg 8). Kesselschmied Albert Losse S., Otto (Seebenerstr. 65). Kriminal-Sergeanten Otto Reisegerste S., Walter (Viktoriaplatz 4).

Gestorben: Schachtmeisters Ferdinand Uebe Ehefrau Wilhelmine geb. Schmidt, 71 J. (Georgstr. 15). Schachtmeister Ferd. Uebe, 70 J. (Georgstr. 15). Invalide Hausdiener Karl Schultze, 37 J. (Berlinerstr. 30).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 13. Januar 1903.

Aufgeboten. Schlosser Friedrich Hoffmann und Anna Schäffner (Kellnerstr. 9 und Luisenstr. 18). Handarbeiter Ernst Pohlert und Christiane Bringezu (Priester b. Nauendorf und Bernhardystr. 13).

Geboren: Hausdiener Max Kortitte S., Walther (Brüderstraße 9). Bremser Gustav Steinemann T., Charlotte (Londsbergerstr. 59). Regierungsrat Dr. jur. Albert Dehne T., Antonie (Giskgartenstr. 3). Mechaniker und Optiker Otto Unbekannt T., Margarete (Fürstental 5). Handarbeiter August Hofmann S., Friedrich (Zenkerstr. 1/2). Dachdecker Franz Wolf T., Frieda (Hwingerstr. 31). Handarbeiter Otto Kulack S., Otto (Schmeerstr. 24). Zimmermann Hermann Better T., Martha (Mansfelderstr. 22). Konditor Adolf Trambowsky T., Anna (Sophienstr. 40).

Gestorben: Handarb. Friedr. Haberland, 44 J. (Krausenstr. 18). Vorarb. Max Elker Ehefrau Martha geb. Fleischer, 28 J. (Klinik). Geschirrf. Albin Koch S. Albin, 13 J. (Bergmannstrost). Post-Sekretärs Max Zucker T. Charlotte, 5 J. (Forsterstr. 4). Rentiere Therese Thiele, 86 J. (Landwehrstr. 11). Konditors Ad. Trambowsky T. Anna, 6 Std. (Sophienstr. 40).

Auswärtige Aufgebote:

Wagenführer Karl Scheffler und Margarete Wechsung (Friesenstr. 4 und Mark). Arbeiter Hermann Benecke und Emma Schultz (Eversdorf und Chemnitz). Handarbeiter Heinrich Bauer und Ida Reiter (Grötschen). Ziegler Rudolf Erdmann und Sofia Lukowska (Schubin und Halle).

Aus dem Geschäftsverkehr.

Ein Sprachlehr-Institut für Erwachsene (Anfänger und Fortgeschrittene) haben in Halle, Leipzigerstraße 102, Herr und Frau Wittig gegründet. Es wird dort Unterricht im Französischen, Englischen, Italienischen, Dänischen und namentlich, da Herr Wittig Russe ist, im Russischen erteilt. Näheres besagen die Inserate.

Unsere Kleiderröcke haben den begründeten Ruf für gutsitzend u. auffallend billig! Man besichtige unsere Schaufenster. Geschw. Loewendahl

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030114038/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 B. — 5.45 B. — 7.50 B. S. 1-3. ● — 10.00 B. D. 1-2. — 10.30 B. — 10.48 B. S. 1-3. ● — 11.22 B. S. 1-3. ● — 11.30 B. [nur bis Weißenfels]. — 1.09 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.50 N. S. 1-3. ● — 9.50 Nb. [fährt bis Köthen] — 10.38 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. — 11.44 Nb.

Berlin. 3.44 B. S. 1-3. ● — 4.45 B. D. 1-2 — 5.00 B. — 6.54 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.53 B. S. 1-3. ● — 11.00 B. — 2.10 N. — 2.46 N. D. 1-2. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. — 8.17 Nb. S. 1-3. ● — 8.50 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.28 Nb. D. 1-2. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. — 5.43 B. — 7.30 B. — 7.45 B. S. 1-3. ● — 8.30 B. S. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.22 B. — 10.46 B. S. 1-3. ● — 12.15 B. — 1.40 N. — 3.19 N. — 5.07 N. S. 1-3. ● — 5.35 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.16 Nb. — 8.42 Nb. — 9.26 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.50 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 B. — 7.00 B. — 10.00 B. — 10.57 B. S. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 5.53 N. — 7.14 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.42 Nb. S 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Eisleben - Nordhausen - Kassel. 5.25 B. — 6.57 B. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.10 B. — 11.02 B. S. 1-3. ● — 12.15 Mitt. [fährt bis Eisleben]. — 2.15 N. — 3.54 N. D. 1-2 ● — 6.00 N. — 9.30 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.31 Nb.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 B. — 6.32 B. S. 1-3. — 8.00 B. — 11.32 B. — 1.41 N. S. 1-3 ● — 3.42 N. — 6.18 N. — 10.39 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Goram-Guben. 7.45 B. S. 1-3 ● — 7.53 B. — 11.34 B — 2.58 N. S. 1-3. ● — 6.25 N. — 11.25 Nb. [fährt bis Torgau].

Heitsleb. 6.00 B. — 8.30 B. [bis Dölau, nur Sonn- und Festtags]. — 10.00 B. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau, nur Sonn- und Festtags]. — 4.00 N. [bis Dölau]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.40 B. S. 1-3. ● [von München über Zeitz]. — 4.41 B. D. 1-2. — 5.36 B. [kommt von Merseburg]. — 6.20 B. [kommt von Erfurt]. — 6.50 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 8.49 B. S. 1-3. ● — 9.51 B. — 10.51 B [von Weißenfels]. — 12.17 N. — 1.04 N. — 2.32 N. S. 1-3. ● — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.05 N. — 5.26 N. S. 1-3. ● — 8.13 N.S.8. 1-3. ● [von München und Stuttgart] — 8.34 Nb. — 9.21 Nb. D. 1-2. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 7.38 B. [kommt von Wittenberg]. — 9.54 B. D. 1-2. — 10.15 B. — 10.44 B. S. 1-3 — 11.18 B S. 1-3. ● — 1.05 N. D. 1-2. — 2.00 N. — 3.50 N. D. 1-2 ● — 5.29 N. — 7.32 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.32 Nb. D. 1-2. ● — 11.18 Nb. — 11.27 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.45 B. — 6.20 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.50 B. — 7.40 B. — 9.53 B. — 10.40 B. — 10.55 B. S. 1-3. ● — 1.08 N. — 1.38 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.26 N. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. S. 1-3. ● — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 B. — 7.27 B. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. S. 1-3. ● — 8.27 B. S. 1-3. ● — 9.48 B. — 10.39 B. S. 1-3. ● — 1.00 N. — 3.11 N. — 5.03 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Nordhausen - Kassel - Eisleben. 6.45 B. — 7.30 B. S. 1-3. ● — 9.50 B. — 1.22 N. — 2.42 N. D. 1-2. — 4.36 N. — 5.23 N — 7.32 Nb. — 9.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.27 Nb.

Löhne - Hildesheim - Aschersleben. 5.37 B. [von Löhnen, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt]. — 10.13 B. — 12.41 N. — 4.57 N. — 6.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.48 Nb. S. 1-3. — 11.36 Nb.

Goram-Guben. 7.36 B. [kommt von Torgau]. — 10.16 B. — 1.2 N. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.35 N. [kommt von Cottbus]. — 7.43 Nb. — 10.04 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Heitsleb. 7.30 B. — 9.20 B. [von Dölau, nur Sonn- und Festtags] — 12.45 N. — 3.50 N. [von Dölau, nur Sonn- und Festtags]. — 5.21 N. — 5.50 N. [von Dölau]. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Januar.

Stadt Hamburg. Major a. D. B. Büttich mit Frau a. Mönchpfuffel. Rittmann Rich Hubbe a. Rottenmarck. Referendar von Brun a. Oranienburg. Administrator Dreyer mit Frau a. Piersdorf. Klayver-Virtuos Ed. Nisler a. Paris. Fabrikanten: Stegl Peretz a. Chemnitz, L. Borchardt a. Berlin. Lands-Oekonomierat Freiherr von Cannstein a. Berlin. Kommerzienrat Bollmweller a. Stuttgart. Director Engelcke mit Frau a. Pilvrenberg. Bergninspector Goebel mit Frau a. Elmen. Rittergutsbesitzer: Martin Nette a. Beesenstedt, H. Zimmer a. Winnerod. Bildhauer R. Felderhof a. Berlin. Elsa Ameling a. Frankfurt. Theateragent Herm. Cotta aus Berlin. Bergninspektor Dr. K. Vogelkang a. Halberstadt Bergassessoren: Bervogel a. Stolsfurt. Th Schulte aus Schönebeck. Kaufleute: Georg Müller, H. Winckelmann. M. Rosenberg, H. Roenvagel, S. Söllner, Groth, H Oppenheim, F. Liebetrau, Oskar Schmidt, M. Sorge, Jacobsohn a. Berlin, W. Reinwage a. Leipzig, Otto Heseler aus Arterna, Paul Colla aus Breslau, Martin Müller a. Köln, B. Lutter a. Zell, S. Barasch, A. Goerder, L. Cohn, Max Bonwitt, Leo Manasse, R. Vogerzelsky, Stegl. Baumann, M. Polz, Georg Altbaus, J. Kuschnitzky, E. Weider, Otto Hesse, Rich. Walther, R. Mertens, Stegl. Geisenberger, Otto Fischer, Carl Mahn, B. Beerenson, Robert Eisenberg, Albert Kirschlein, Jul. Freystadt a. Berlin, M. Martini a. Wurzen, O. Schmidt a. Oelsnitz, Rich. Grimm a. Plauen, S. van der Reis a. Frankfurt, Otto Köhn a. Nürnberg, Alfred Kaßner a. Chemnitz, Stam. Behr a. Karlsruhe, E. Feller a. Leipzig, M. Bierold a. Callenberg, Arthur Leuthold, Carl Waldmann a. Dresden, Carl Barthel, Hirschfeld a. Bielefeld, Carl Kappisch a. Liegnitz, Carl Herrmann a. Stuttgart.

Grand Hotel Bode. Kammerherr Freiherr von Erffa aus Wernburg. Oberarzt Dr. Haupt mit Frau aus Erfurt. Direktoren: Mehrholer aus Nürnberg und Heinhold aus Genthin. Student Ruthes aus Halle a/S. Dr Freund mit Frau aus Berlin. Dr. Freyberger aus Burg. Kaufleute: Walther mit Frau aus Magdeburg, Hünecke aus Hamburg, Schamberg aus Frankfurt a/M., Wallach aus Köln a/Rh., Uhlmann aus Stuttgart, Drevius aus Mühlhausen, Simon und Aicher aus Berlin.

Zur allgemeinen Kenntnisnahme.

In meinem Inventur-Ausverkauf befinden sich grosse Posten Stickereien (Plauener, Schweizer Fabrikat), die ich zu sehr wohlfeilen Preisen zum Verkauf stelle.
Auch auf diese Preise gewähre ich Rabattmarken.

Adolf Sternfeld,
Gr. Ulrichstr. 60.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute morgen 9½ Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden unser lieber Gatte, Vater und Bruder, der

Direktor der Malzfabrik Landsberg

Herr Eduard Rummel.

Landsberg, Bezirk Halle, 13. Januar 1903.

Im Namen, auch der übrigen Verwandten, mit der Bitte um stilles Beileid

Gertrud Rummel geb. Claus.

Die Beerdigung findet in Halle am Freitag den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Nachruf.

Am 11. d. Mts. verschied nach langem Leiden der Mitbegründer und verdienstvolle Förderer der Hallescheu Kinderhorte, Herr Rentier

Gustav Demuth.

Ein ehrendes Andenken bleibt dem Heimgegangenen, der rastlos bis in sein hohes Alter für das Gedeihen unserer Anstalten tätig war, für immer bewahrt.

Halle a. S., den 13. Januar 1903.

Der Verein für Kinderhorte, e. V.
Billing, Vorsitzender.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 4 Uhr starb nach kurzem schweren Krankenlager meine innigageliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Martha Elker geb. Fleischer

im 28. Lebensjahre — Die Beerdigung findet Freitag den 16. Januar Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen

Halle a. S., den 13. Januar 1903. **Max Elker.**

Dienstag früh 9 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine liebe gute Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Schwester,

Frau **Wilhelmine Schiele** geb. Zander

im 57. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen
in Brehna, Halle, Gröschen, Delitzsch.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 4 Uhr entschlief nach 46jährigem schweren Krankenlager im Alter von 46 Jahren unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Schuhmacher

Hermann Seyffarth.

Dieses zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an

Trotha, den 14 Jan 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Montag abend 11¾ Uhr verschied plötzlich meine innigageliebte Frau, unsere herzensgute und fürsorgende Mutter, Tochter und Schwester

Frau Johanna Pabst
geb. Blume

in ihrem vollendeten 47. Lebensjahre. Mit der Bitte um stilles Beileid

der tieftrauernde Gatte
nebst Kindern, Mutter u. Geschwistern.

Teutschenthal, den 13. Jan. 1903.

Bekanntmachung.

Die Beerdigung der

Uebeschen Eheleute

findet morgen Donnerstag, den 15. ds., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Rentners Hrn.

Carl Winkelmann

findet Freitag den 16. d. M. 3 Uhr nachmittags von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Die Freimaurerloge zu den fünf Türmen am Salzquell.

Vermählt: Herr Franz Brennecke mit Frl. Helene Potich (Rittergut Wedlitz bei Nienburg a. S.).

Geboren: Sohn: Herrn Prediger Jordan (Merseburg); Herrn Kurt Kettembeil (Erfurt); Herrn Oberleutn. Boettiger (Gera). — Tochter: Herrn Ernst Kaiser (Hasserode); Hrn. Bürgermeister Paste (Querfurt); Hrn. Lehrer Otto Ritter (Naumburg); Herrn Dr. Schwimmer (Eisleben).

Gestorben: Frau verwittwete Lehrer Schneider (Hildburghausen); Fr. Marie Möller geb. Herbst (Magdeburg); Herr Kaufmann Gustav Pourroy (Magdeburg); Frau Bertha Schütze geborene Schlot (Olvenstedt); Frau Ida Tasse geborene Rothenstein (Deffau); Herr Schmiedemeister Hermann Pumpe (Rudolstadt); Herr Kanzleisekretär Robert Eberhardt (Merseburg); Frau Witwe Natalie Blankenburg geb Roye (Merseburg); Dr. Apotheker Dr Ernst Pilz (Erfurt); Frau Emilie Kallmeyer geborene Koch (Erfurt); Frau Witwe Christiane Paul geb. Sommer (Bitterfeld); Frau Witwe Wilhelmine Heine geb Kitter (Bitterfeld); Hr. Oekonom Friedrich Nützlicher (Querfurt); Herr Rentier S. Sichting (Bendeleben); Frau Witwe Wilhelmine Hoppe geb. Kirsch (Zeitz); Herr Otto Lehmann (Naumburg); Frau Sophie Müller geb. Riemann (Köthen); Herr Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektor a. D. Johannes Büttich (Nordhausen); Frau Auguste Schulze geb. Wiesler (Salza).

Aus wirklich reellen, modernen

Stoffresten

Anzüge nach Mass **22,50** Mark.
Hosen nach Mass **5,50** Mark.

Garantie für tadellosen Sitz.

Resterhandlung
G. Paul,
Gr. Ulrichstr. 21. part.,
Seiteneingang.

Für Schuhmacher!

Ca 50 Zentner Stanzabfälle, ausgesuchte Stücke, geeignet zu Blattflecken, Gelenkflicken 2c. verkaufen wir, um damit zu räumen, à Ztr. zu 7,50 Mk gegen Nachnahme.
Amberg & Walling, Hildburghausen.

Aepfelwein
naturrein,
glanzhell & haltbar.
Champagner feinste Qual.
G. Fritz, Hochheim a. M.
Man verlange Preisliste.

Als

saftige Rotweine

mit würzigem Bouquet u. hervortretend mildem Geschmack empf.

	excl. Fl.
California Mataro	ℳ 0.90
do. Zinfandel	„ 1.20
do. Gros. Muscle	„ 1.50
do. Burgunder	„ 1.80

Schulze & Birner,
Rathhausstr 5. Fernspr. 1135.
Ferdinand Hille,
Geiststraße 68. Fernspr. 460.

Otto Töpfer, Roter Turm,
hält fortwährend großes Lager in **Holzkoffern, Reiseförben, Kellnerkoffern und Handkoffern** zu sehr billigen Preisen.

Neuer Federrollwagen, naturlackiert, 30 Ztr. Tragkr., zu verk Kellnerstr. 17.

Hartholzräucherspäne
Rauchspieße und Wurstspießer
billigst Gr. Steinstraße 30.

Tt.

Carl Steckner

Gegr. 1851. *Halle a. S.* Fernspr. 9.

empfiehlt

Oberhemden, Uniformhemden, Kragen, Manschetten

von nur besten und feinsten Qualitäten.

Emil Schober, Halle a. S.,
Steinmetzgeschäft — Steinbruchbetriebe
Comptoir: Mansfelderstr. 52.
Telephon 2081.

Abteilung: Grabdenkmäler.

Lager: Rossplatz (Ecke L. Wuchererstr.
Individuelle Entwürfe, Preisabgaben kostenlos.

Delikate Butter

Pfund 116 Pfg.

Postsendungen portofrei!

aromatisch
reinschmeckend
geschmeidig
täglich frisch

F. H. Krause

Fernsprecher 593.

Gr. Ulrichstr. 44.
Leipzigerstraße 23.
Alter Markt 18.
Gr. Steinstraße 39.
Thomasiusstraße 40.
Steinweg 24.
Bernburgerstr. 16.
Burgstraße 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030114038/fragment/page=0003

Donnerstag den 15. Januar, Abends 8 Uhr
in den „Kaisersälen"

4. Philharmonisches Konzert

des **Winderstein-Orchesters** aus Leipzig.
Solist: **Henri Marteau** aus Genf (Violine).

Programm: Mozart, Symphonie Es-dur. Dubois, Violinkonzert (z. 1. M.). Wagner, Waldweben a. Siegfried. Berlioz, Rêverie et Caprice für Violine. Bach, Sinfoniesatz f. konzertier. Violine aus einer unbekannten Kirchenkantate. Massenet, Ouvert. z. „Phaedra."

Karten 3, 2, 1.50 u. 1 Mk. in der
Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Singakademie

(Direktion: Professor Otto Reubke).
Zum Gedächtnis des Komponisten:
Dienstag den 20. Januar Abends 7½ Uhr
in den „Kaisersälen"

Judith.

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von **August Klughardt.**
Text von Leopold Gerlach.

Solisten:
1. Frau **Schrader-Röthig,** Helsingfors (Sopran).
2. Frau **Geller-Wolter,** Berlin (Alt).
3. Herr **Ludwig Hess,** Berlin (Tenor).
4. Herr **Anton Sistermanns,** Wiesbaden (Bass).

Orchester: die verstärkte Kapelle des Füsilier-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdbg. Nr. 36).

Billets zu 3, 2, 1½ und 1 Mark, sowie Texte à 30 Pfg. und Musikführer à 20 Pfg. ja der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
jetzt Alte Promenade Nr. 1a. — Fernsprecher 2129. —
= Für Studierende beim Universitätskastellan. =

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Peller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Heute Mittwoch den 14. Januar 1903
Erstes und einzigstes Grosses Kostüm-Fest
in sämtlichen prachtvoll dekorierten Räumen des ca. 3000 Personen fassenden Etablissements.
Anfang des Festes: 7 Uhr.
Von 8—9 Uhr: **Großes Festspiel** der Künstler u. Künstlerinnen des „Apollo-Theaters."
12 Uhr: Feszug u. Polonaise durch sämtliche Räume.
Prämiierung der 3 schönsten Damenmasken.
3 Musik-Korps! 3 Musik-Korps!
Eintrittskarten für Zuschauer: Saal 1 Mk., Rang und Loge 2 Mk., Damenmasken 1 Mk., Herrenmasken 2 Mk.
Dominos im Theater erhältlich.

Kunstmagazin Nietzschmann,

Gr. Ulrichstraße 12,
hält in seinem Atelier vom 16.—18. Januar eine
Ausstellung von Schülerinnenarbeiten
ab und bittet Interessenten um ihren Besuch. Anfang neuer Unterrichtskurse in **Brandmalerei, Tiefbrand, Lederbunzen, Kerb- und Flachschnitt am 19. Januar.**

Tanz-Unterricht.

Der zweite Winterkursus meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Aesthetik der Körperbewegungen und Umgangsformen **beginnt Dienstag den 20. Januar** in den Kaisersälen. Mit eingeübt werden Kaiserin-Gavotte, A'Frangesa, Mazur noblesse und andere Novitäten. Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung entgegengenommen.
Hermann Wipplinger, Tanzlehrer, Forsterstr. 50, I. E.

Röthels Schank- und Speisewirtschaft.

Donnerstag
grosses Schlachtefest.
Dazu ladet freundlichst ein D. O.

Carl Schneider,

20 Gr. Ulrichstr. **20**
Spezial-Institut für Augengläser.
Fernruf 2590.

Stadttheater Halle

Donnerstag den 15. Januar
120. B. 4. Viert. 77. B. 1. Farb. Rb. Weiß.

Monna Vanna.

Schauspiel in 3 Akten von Maeterlinck.

Personen.	
Guido Colonna, Kommandant der Besatzung von Pisa	H. Rodius.
Marco Colonna, sein Vater	W. Sieg.
Giovanna (Monna Vanna) seine Gemahlin	Ch. v. Schultz.
Prinzivalli, Feldhauptm., im Solde von Florenz	H. Träger.
Trivulzio, Kommissar der Republik Florenz	C. Schöndorff.
Torello) Guidos	L. Siegner.
Borio) Lieutenants	J. Wiese.
Bedir, Prinzivallis Sekret.	C. Kuhermann.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag: Vortragsmeister Strakosch.
Hierauf:
Die Entführung aus dem Serail.

Neues Theater

Direction: E. M. Mauthner.
Donnerstag d. 15. Jan. 1903, Anfg. 8½:
Das Theaterdorf.
Freitag: Doppel-Vorstellung bei einfachen Preisen. Die Unehrlichen, Schauspiel in 3 A. Hierauf: **Herr und Frau Doktor,** Schwank in 4 A.
Voranzeige:
Am 18. Januar Gastspiel
Coquelin Aîné
mit Ensemble des
Théatre de la Porte St. Martin, Paris.
Tartuffe. Les Précieuses Ridicules.

Walhalla-Theater

Direktion: **Rich. Hubert.**
Nur noch 2 Tage
das glänzende Programm.

Auswärtige Theater.

Freitag den 16. Januar 1903.
Altenburg (Hoftb.): Tannhäuser.
Erfurt (Stadtth.): Konzert.
Gotha (Hoftheater): Doctor Klaus.
Leipzig (Neues Th.): Die Meistersinger von Nürnberg.
Leipzig (Altes Th.): Das Theaterdorf.
Magdeburg (Stadtth.): Tartuffe. — Die lächerlichen Preziösen.

Café Roland.

Täglich Konzert des Künstler-Ensemble
„Goscinsky".

Z. Würzburger Bürgerbräu

(am Hallmarkt),
Bes.: **Ludwig Riese.**
Nur Ausschank von Würzburger Bürgerbräu, hell u. dunkel. Gebr. 20 ₰. ¼ Ltr. 10 ₰. Diner 1 ℳ. Abon. 75 ₰.

Tischgäste

werden noch angenommen, im Abonnement 60 Pfg., **Restaurant „Haus der Väter",**
Landwehrstraße 5.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein.
Donnerstag 8 Uhr abends Sitzung im „Gold. Schiffchen", Gr. Ulrichstr.

Männer-Turn-Verein.

Gegründet 1886.
Turnübung in der Schulturnhalle Friesenstraße, an Freyberg's Garten, abends von 8—10 Uhr.
A. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.
B. Altersriege Donnerstags.
C. Damenabteilung Mittwochs.
Anmeldungen werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister **Habicht,** An der Universität 2, Turnlehrer **Löffler,** Franckesche Stiftungen, Uhrmacher **Koch,** Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.
Der Vorstand.

Sächsisch-Thüringisches
Technikum Rudolstadt
1. Höhere Fachschule für: Architekten u. Bau-Ingenieure. 2. Mittlere Fachschule für: Hoch- u. Tiefbau-Techniker. 3. Fachschule f.: Bau- u. Möbel-Tischler-Stuckateurmeister. Staatl. Reifeprüfung. Prog. durch Direktion.

Musikal. Damen u. Herren aus vornehmeren Kreisen, welche sich einem gewählten **Chorverein** anzuschließen wünschen, belieben werte Abr. u. Nr. 796 in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Zum Stimmen empfiehlt sich
B. Maercker, Taubenstraße 7

Neuer Planwagen,

70 Ztr. Tragkraft, sehr wenig gebraucht, passend für Mühle oder Brauerei, ist wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen.
Offerten unter 3305 G. an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Das Neueste!
Polybromat-Trockenplatte.
D. R. W. Z.
Die beste Platte für alle vorkommenden Arbeiten.

6×9	9×12	13×18
ℳ 0.95	1.70	3.25.

Nur zu haben bei:
Oscar Ballin jun., Hirsch-Drogerie.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
Franz Hanf,
Rannische Straße 11.

Jeden Donnerstag und Montag
Schlachtefest.
Bernhard Borgis,
Domplatz 10.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest
Herm. Engling,
Anhalter Str. 11.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
J. Burghaus,
Weidenplan 27.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Mittwoch Schlachtefest
ff. frische Wurst und Suppe.
Helene Stühler, Brüderstraße 3.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Neitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee	zu 5 Pfg
Kakao	
Milch	
Fleischbrühe	
Selterwasser	
Limonade	

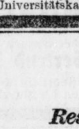
in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Beyer, Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann Hille, Geiststraße 68, sowie bei Herrn Flade, Zwingerstr. 8 zu haben.

Kaufmanns Hôtel und

Restaurant zum „Pilsner Urquell", Barfüsserstr. 20.
Morgen Donnerstag den 15. d. Mts.
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet **H. Kaufmann.**

Original-H-Stollen



Warnung!
Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch eine ganz besondere Substanz, die nur wir verwenden.
Um sich vor Schaden zu schützen, weise man daher jede Nachahmung zurück und verlange beim Einkauf ausdrücklich unsere altbewährten
Original-H-Stollen
mit der **Fabrik-Marke** L Co
Illustrirter Katalog kostenfrei.
Leonhardt & Co
Berlin-Schöneberg.

Altes Gold, Silber, Brillanten, Münzen, Platin, Pfandscheine u. dgl. kauft zu hohen Preisen
Pohlmann, Goldarbeiter, Mittelstraße 5, II.

Meine Nußextract-
Haarfarbe
in schwarz, braun, blond, sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend, **Nussöl,** ein feines haardunkelndes Haaröl, sowie **Hüne's Enthaarungspulver** halte empfohlen. **M. Waltsgott,** Halle a/S.

Gesellschaftshaus Diemitz.

Donnerstag den 5. Februar cr.
Grosser Maskenball.

Restaurant „2 Thürme", Geiststr. 23.

Jeden Donnerstag Abend: Sauerbraten mit Thüringer Klößen.
Freitag: Kartoffelpuffer.
Sonnabend: Pökelknochen.
ff. Bauersches „Pilsner" 4/10 15 ₰, ff. Bauersches Münchener Versandbier 4/10 15 ₰
Gleichzeitig erlaube mir meinen anerkannt vorzügl. **Mittagstisch** in empfehlende Erinnerung zu bringen, im Abonn. 90 u. 70 ₰. Ergebenst **C. Schoke.**

Rest. Franziskanerhalle,

Große Märkerstraße.
Donnerstag, den 15. Januar, großes
Schlachtefest.
Früh Wellfleisch. Abends diverse Wurst und Suppe.
Hierzu ladet ergebenst ein **Wilh. Berger.**

Alter Markt 3. **Altenburger Hof** Alter Markt 3.
Jeden Donnerstag findet **großer Familien-Abend** statt. Für **große Unterhaltung** ist bestens gesorgt. **H. Weber.**
Auch sind noch **große und kleine Vereinszimmer** frei.

Ornithologischer Central-Verein, Halle a/S.

Donnerstag den 15. d. Mts. Sitzung in Freybergs Garten.
Stellungnahme zur Crematischen Flugschrift. Der Vorstand.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 16. Januar, abends 8 Uhr im „Goldenen Schiffchen"
General-Versammlung.
Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung der verschiedenen Kassen. 3. Wahl der Revisoren. 4. Vorstandswahl. 5. Geschäftliches. — Um rege Beteiligung bittet Der Vorstand.

Renommierte Hamburger Mühle

möchte den Alleinverkauf ihrer Fabrikate einer leistungsfähigen Firma in Halle übertragen und erbittet Offerten sub **A. P. 119** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Ein Paar Dänen,

kräftige gute **Arbeitspferde,** 8 und 9 Jahre alt, sind wegen sich notwendig machender Anschaffung von 2 Belgiern **preiswert zu verkaufen.**
Zu erfragen durch **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Ein neues vorzüglich wirkendes Mittel!
✝ Rheumatismus ✝ Gicht, Ischias, Gliederreissen, Lähmung etc. verschwinden bei Gebrauch von Trier's Rheuma-Tabakolin.
Ein neues Pflanzenpräparat. Unschädlich. Ohne Schmerzen anwendbar. Vom bekannten Gerichts- u. Sanitäts-Chemiker Dr. Kayser, Dortmund, untersucht und begutachtet. Originalcarton Mk. 5.—. Probecarton Mk. 3.50. In den meisten Apotheken vorrätig oder gegen Nachnahme oder Postanweisung durch den Hersteller: **Gustav Laarmann, Herford 215**
Rheuma-Tabakolinfabrik mit Dampf- und Maschinenbetrieb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030114038/fragment/page=0004